



FÜR JÄGER UND ANDERE NATURFREUNDE NR. 7 · 28. MÄRZ 1998 · G 7329

Wild und Hund

Wild und Hund

ABSCHUSSPLANUNG
**Ein Weg zu
alten Hirschen**

DAS GRÜNE ABITUR
**Goldene Regeln für
die Jägerprüfung**

STEINBOCK ODER ROTHIRSCH
**Mit WuH auf
Leserreise**

HESSEN
**Wildfütterung –
Hintergrund und Fakten**

0,7
DM 7,90
OS 68,-/sfr 8,-
Lit 11,500
4 390732 907903

EXKLUSIV VON DER IWA
Trends und Neuigkeiten

WILD UND HUND-REPORT

IWA Auslese

IWA 1998

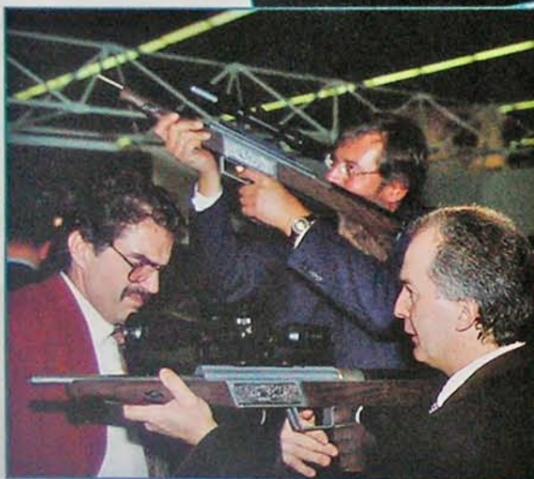
Wer sucht, der findet

Vom 13. bis zum 16. März präsentierte die Jagd-, Waffen- und Ausrüstungsbranche ihre Neuheiten auf der Internationalen Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor und Zubehör in Nürnberg dem Fachpublikum. Bereits im Vorfeld war klar, daß die Industrie trotz des 25jährigen Bestehens dieser Messe mit „Festtagsknallern“ geizen würde. Doch getreu obigem Motto hat WuH einige größere und kleinere Neuheiten für Sie ausfindig machen können.

Arndt Bünting, Matthias Klotz, Alexander Krahl

Repetierbüchsen

Betrachtet man den Repetierbüchsenmarkt, fällt auf, daß die Hersteller vermehrt Allwetterwaffen mit Kunststoffschäften, und (fast) rostfreiem Stainless-Steel anbieten. Aber auch kurze und führungsbüchsen fanden sich auf den Präsentiertischen der Aussteller, so daß sich mit den Worten „unempfindlicher, kürzer, kompakter und leichter“ durchaus ein Trend charakterisieren läßt. Ob der traditionell eher konservative Jäger Gefallen an den Allwetterwaffen findet, scheint wohl – zumindest zur Zeit noch – fraglich. Bei einem der innovativsten Hersteller der letzten Jahre fand sich dann auch gleich ein Mo-



IWA – das heißt feine Luxuswaffen wie Peter Hofers Doppelbüchse oben, interessante Neuheiten wie der Griffrepetierer von SO-Präzisionswaffen links und jede Menge „Deals“ wie im Bild unten



dell für Extremsätze: Blaser verpaßte dem Geradzugrepetierer R93 einen schwarzen einteiligen Kunststoffschäft und nennt ihn in den Kalibergruppen „Mini“ bis „Magnum“, „R93 Offroad“ bzw. „R93 Offroad Safari“ mit schwerem Lauf in den starken Großwildkalibern. Der Schäft wird aus unzerbrechlichem und verzugsfreiem Polylamid 12 hergestellt und ist im Gegensatz zu den Holzschäften der anderen Modelle einteilig, was Herstellungskosten spart und der Stabilität zugute kommt. Jede R93 mit Holzschäft (ob Rechts- oder Linkssystem) kann in eine Offroad umgerüstet werden. Browning verwendet nun eine Leichtmetalllegierung für Systemkasten und Laufschiene der BAR, der einzigen z. Z. auf dem Markt befindlichen Selbst-

ladebüchsenreihe, die Magnumpatronen verdaut: Die neue „BAR Light Treibjagd“ ist deshalb um rund 400 Gramm leichter. Eine Luxusversion im Kaliber .300 Win. Mag. in limitierter Auflage sowie ein Modell, das komplett mit Bushnell-Holosight und (wie alle BAR-Modelle) im Koffer geliefert wird, ist ebenfalls erhältlich. Im nächsten Jahr will sich der belgische Hersteller nicht nur auf Modellpflege beschränken. Man kündigte eine Repetierversion der Selbstladebüchse an. Wer eine robuste Nachsuchenwaffe auf 98er Basis sucht, kann z. B. auf die Favorit-Nachsuchenbüchse von Frankonia

zurückgreifen. Selbiges System im Kaliber 9,3x62 mit modifizierter Seehuber-Handspannung, 47 Zentimeter langem Lauf, Drückjagdvisierung mit Kontrasteinlage, seitlichen und normalen Riemenbügeln sowie schwarzem Butler Creek-Kunststoffschäft kann man als Nachsuchenwaffe „La Chasse“ bei Walther/Umarex erstehen. Nachdem die Zukunft von Heym nun gesichert scheint (s. WuH 6/1998, S. 10) und man

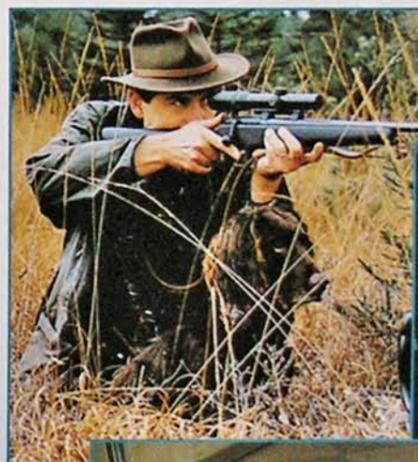


zuletzt verschiedene interessante Sondermodelle der SR20-Repetierbüchse präsentierte, stellte man auf der IWA eine Stutzenversion der Geradzugrepetiererbüchse SR30 aus. Anlässlich des 98er Jubiläums präsentierte Mauser gleich drei Sondermodelle in limitierter Auflage: Das Gewehr 98 und das Modell 98k jeweils im Kaliber 8x57IS sowie die Großwildbüchse 98 Original Magnum im Kaliber .375 H&H oder .416 Rigby, die als Option auch mit horizontal arbeitender Dreistellungsschlagbolzensicherung von Dakota erhältlich ist (s. WuH 5/1998, S. 44). Zur Allwetterwaffe wurde der Geradzugrepetierer M96 gemacht: Nun ist er als Stainless-Steel-Ausführung mit einem glasfaserverstärktem Kunststoffschäft und Wechselmagazin erhältlich.

Auf Basis des M96 produziert man das Modell „Varmint“ mit Kunststoffschäft und schwerem Matchlauf in den Kalibern .243 Win., .308 Win. und .300 Win. Mag. sowie als SR96-Präzisionsrepetierbüchse. Um dem Sicherheitsbedürfnis vieler Jäger zu entsprechen, entwickelten die Oberndorfer ihr Flaggschiff noch weiter: Als Modell 97 wird es mit einer Handspannung erhältlich sein, die über einen Druckknopf am Schließchen bedient wird. Die Waffe wird mit Luxus-Schäft, herausnehmbarem Magazin und einstellbarem Flintenabzug geliefert. Für die Schonzeit oder zu Übungszwecken entwickelte

man das Repetierbüchsenmodell 201 (.22lfB, 22 WMR) mit einem neuartigen 2-Warzenverschluss und 60°-Öffnungswinkel. Systemgehäuse und Sicherung gleichen dem bekannten Modell 94.

Die finnische Firma Sako erweiterte ihre Repetierbüchsenmodellreihe 75 auf nunmehr vier Systemgrößen. Neu ist das Varmintmodell 75 „Deluxe“ mit schwerem Matchlauf, ausgesuchtem Schaftholz samt schottischer Fischhaut, und als Bonbon sind die Magazin-Deckel mit Gravuren der „Finnischen Fünf“ – Bär, Wolf, Elch, Reh und Weißwedelhirsch – versehen.



Lever Action mit Take Down-Option: Diesen für Deutschland eher nebensächlichen „Clou am Rande“ stellte Wild West Guns vor

den Schäft integrierten Metall-Säulen ruht. Die eigentliche IWA-Sensation auf dem Repetierbüchsen-sektor war der schon in WuH 6/98 vorgestellte Griffrepetierer von Sommer & Ockenfuß. Natürlich stieß die Waffe auf reges Interesse bei Ausstellern und Besuchern. Nicht ganz so revolutionär wie der „Shorty“, aber mit pfiffigen Details ausgestattet ist die „Scout“-Repetierbüchse von Steyr-Mannlicher. Vom Design mit modernsten Attributen ausgestattet, wurde die Waffe nach den Vorstellungen von Waffen- und Schieß-

Kunststoffschäft integriertes Zweibein – Gebirgsjäger werden sich freuen –, austauschbare Schäftkappen, eine Halterung im Hinterschaft für ein Reservemagazin und das nach vorne verlängerte Systemgehäuse, das zur Aufnahme eines Zielfernrohres mit extra weitem Augenabstand dient. Während Weatherby ein neues Modell in der Mark-V-Reihe zeigte, nämlich das Mark V Accumark Lightweight mit geflutetem Lauf, Abzugsgehäuse aus einer Leichtmetalllegierung, z. B. in 7-08 Remington oder der hauseigenen .240 Weatherby Magnum, hatte Win-



Neue Trends, die wohl nicht jedermanns Geschmack sein werden: Blasers R93 „Offroad“ (l. o.), Truvelos „Afrikanisches Buschgewehr“ auf 98er-Basis (o.) und eine Schneetarnversion des Scout-Repetierers von Steyr-Mannlicher (l. u.)

Die über Kettner erhältlichen preiswerten Savage-Repetierbüchsen werden um ein Kurzsystem erweitert, das für die Kaliber .223 Rem. bis .308 gedacht ist. Bei der Systembettung in den Modellen mit Kunststoffschäften verläßt man sich nun auf ein „Pillar-Bedding“, bei der die Systemunterseite auf zwei in

experte Jeff Cooper/USA entwickelt, der sich eine kompakte Allroundwaffe für die Jagd, Sport und Verteidigung im Kaliber .308 wünschte. Aufbauend auf dem bekannten SBS96-System von Steyr weist die 98 Zentimeter lange Waffe einige pfiffige Details auf: ein in den futuristisch anmutenden Zytel-

chester (U. S. Repeating Arms) neue Modelle der Pre-64-Ausführung des Modells 70 mit laminiertem Holzschäft sowie Tarn-Kunststoffschäft mit im Messegepäck. In Zusammenarbeit mit der Firma H-S-Precision bietet Winchesters Custom-Shop nun eine „Take-Down“-Version des in den USA „Riflemans Rifle“ genannten Modell 70 an.

WILD UND HUND REPORT IWA Auslese



Mauser im Doppelpack: Die neue Stainless-Version mit Kunststoffschaft der M96-Geradezugrepetierbüchse und die Handspannervariante M97, beide mit Wechselmagazin

Kipplaufbüchsen, (Bock-) Doppelbüchsen

Nachdem im letzten Jahr mit der Sauer 97, der Krieghoff Ultra 20 „TS“ Thermo Stabil und der Luger Bockdoppelbüchse gleich drei neue Waffen auf den Markt kamen, beschränkten sich die Hersteller in diesem Jahr auf Modellpflege.

Lediglich die Suhler Jagd- und Sportwaffen GmbH stellte die neue Bockdoppelbüchsenreihe 2020, 2021 und 2022 vor. Bestechendstes Merkmal ist dabei die von der bereits am Markt befindlichen Bockdoppelflinte

cher Büchsenmachergenosenschaft den Prototyp einer neuen Kipplaufbüchse vor. Sie wird mit kannelliertem Achtkantlauf mit Mag-Na-Port, Handspannung, Feinabzug und einer Vorbereitung für die Blaser-Sattelmontage erscheinen.



Zum Spannen des M97 drückt man den Spannkopf herunter (l.). Im entspannten Zustand ragt er über das Schloßchen heraus (u.)



Klassisch elegant und praktisch auf Reisen: Hambrusch aus Ferlach zeigte eine edle Take-Down-Repetierbüchse auf 98er Basis

2000E übernommene neue Schloßkonstruktion. Interessant war natürlich die Frage, warum nicht auch die Suhler Büchsenmacher eine solche Waffe mit freischwingenden Läufen anbieten. Diesem Gedanken steht jedoch die Firmenphilosophie im Wege, die ein zu weites Entfernen vom klassischen Design ausschließt.

Auch bei den Kipplaufbüchsen gibt es nichts wirklich Neues. Allerdings stellte die Ferla-

Als Basisversion wird es aber auch einen nicht geporteten runden Lauf geben. Die Markteinführung ist für den Sommer geplant.

Krieghoff zeigte einige kunstvoll gestaltete Modellvarianten der Hubertus-Kipplaufbüchse.

Flinten

Wie schon in den vergangenen Jahren war auf dem Flintensektor schon im Vorfeld nicht all-

zuviel zu erwarten. Die Schloß- und Verschlusssysteme der jeweiligen Hersteller sind soweit ausgereift, daß wirkliche technische Neuheiten gerade im Bockdoppelflintensektor so gut wie ausgeschlossen sind. So beschränkt sich die Branche größtenteils auf Modellpflege, was konkret bedeutet, daß unterschiedliche Gravuren, Multichoke-Varianten, Sportversionen sowie Gewehre mit gezogenen kurzen Laufbündeln für Flintenlaufgeschosse das Bild beherrschen. So gut wie allen neuen Modellen ist jedoch der

sich diese Waffe durch einige Besonderheiten auszeichnet. Das gesamte Gewehr besteht bis auf Lauf, Verschuß und Verschußgleitbahn aus Polymer-Kunststoff. Auch die gesamte Abzugsgruppe ist aus diesem Material gefertigt. Der schwarze Kunststoff verfügt am Pistolengriff und am Vorderschaft über eine sehr griffige Rippenoberfläche, so daß diese Waffe auch bei strömendem Regen gut in der Hand liegen dürfte. Das Problem der Scopini ist aber ihr Benelli-typisches, eher militärisches Äußeres, so daß sich wahrscheinlich nur wenige Jäger für diese Waffe erwärmen werden können.

Bei Beretta hingegen greift die in der Einleitung bereits erwähnte Stagnation an Neuentwicklungen. So kann die neue Basis-BDF namens Whitewing nicht mit technischen, sondern nur mit optischen Veränderungen aufwarten. Auch die neue Silver Pigeon II auf der Basis des Modells S687, die Ultralight De Luxe und die Giubileo sind lediglich optisch aufgebesserte Varianten. Die einzige Waffe, an der wirklich eine technische Veränderung festzustellen ist, ist ausgerechnet eine klassische Doppelflinte. Die 470er Silverhawk erweckt auf den ersten Blick den Eindruck, als sei ihr Laufbündel im Demibloc-Verfahren hergestellt. Das scheint jedoch nur so, denn die Lötnaht zwischen Patronenlager und Lauf wurde durch ein spezielles Laserverfahren unsichtbar gemacht. Ob diese „Vertuschung“ der Monobloc-Bauweise tatsächlich auch die Haltbarkeit fördert, können nur Langzeittests zeigen.

Eduard Kettner erweitert seine Bergamo-Flintenreihe um das Modell Sporting. Die Lauf-länge von 76 Zentimetern und der steiler gestellte Pistolengriff unterscheiden sie von ihren Schwestern. Allerdings hat sie kein 76er Patronenlager, sondern kommt ebenfalls in 12/70.

Browning beschränkte sich bei den Flinten des aktuellen Programms auf die Vorstellung einiger Modellvarianten. So ist die Browning Gold als „Stalker“ mit Kunststoffschaft, als abgespeckte „Silver“ zum Einsteigerpreis von etwa 1500 DM, als „Gold“ mit Sluglauf und als „Gold-Luxus“ erhältlich. Für diejenigen, die bei der Flugwildjagd auf Masse (statt Klasse?) setzen, gibt es den Halbautomaten jetzt auch im Magnum-Kaliber 12/89. Ansonsten ist auch bei Browning lediglich Modellpflege angesagt.

Nicht brandneu, aber jetzt so richtig auf dem Markt, sind die beiden Bockdoppelflinten 2000E bzw. 2001E aus dem Hause Merkel. Hier hat sich aber im Vergleich zu den Vorgängern der 200er Baureihe auch technisch etwas getan. Das Schloß wurde von den Suhler Büchsenmachern überarbeitet, so daß bei den neuen Modellen eine höhere Robustheit erreicht werden soll. Die Flinten sind sowohl als Jagd- als auch als Trap- und Skeet-Variante erhältlich.

Fabarm aus Italien wartet mit einem Halbautomaten namens Euro-System auf. Die Besonderheit sind hier zwei jeweils 200 Gramm schwere Metallzylinder, die mit einem Bleipulver gefüllt sind. Jeweils einer dieser Zylinder kann in den Vorder- bzw. Hinterschaft eingeschraubt werden, um die Balance der Waffe den persönlichen Ansprüchen anpassen zu können. Das Bleipulver sorgt zudem dafür, daß der im Kolben eingebaute Zylinder den Rückstoß mindert. Dieser Zusatznutzen scheint bei den eh' schon moderaten Gasdruckladern jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Dem Anspruch „Eine für alles“ will Franchi mit seinen

neuen Bockdoppelflinten Alciono und Falconet gerecht werden. In die Basküle können jeweils sechs Laufbündel eingelegt werden. Laut Hersteller sollen dafür keine nachträglichen Paßarbeiten notwendig sein. Das Angebot reicht von verschiedenen Bockflintenvarianten bis hin zur Bockdoppelflinte im Kaliber .30-06. Dieses neue Baukasten-System wird durch verschiedene Choke-Einsätze, vier unterschiedlich starke Schaftkappen und austauschbare Seitenplatten abge-

nom Alu-gehäuse, geportetem Lauf und einem Patronenzuführer in Stainless-Steel ausgestattet. Eine weitere Besonderheit sind die Abstandshalter, die der Schütze zwischen Systemkasten und Hinterschaft einsetzen kann, um die Schaftlänge zu variieren.

Auch Krieghoff hat für Flintenschützen etwas zu bieten, nämlich die Classic-Doppelflinte. Ursprünglich war sie nur als Wechsellauf-Möglichkeit für die Doppelbüchsen der Classic-Reihe gedacht. Die rege Kundennachfrage veranlaßte die Ulmer aber dazu, eine selbständige Waffe auf den Markt zu bringen. Das



„Edelmetall-Roulette“: Die Browning „Silver“ ist das Einsteigermodell in die Flintenreihe „Gold“

schen optimaler Schußleistung und ansprechendem traditionellen Design teilen sich die Hersteller in zwei Lager. So war festzustellen, daß einige Firmen konsequent an den klassischen fest verlöteten Laufbündeln festhalten, wogegen andere den Weg der freischwingenden Büchsenläufe fortführen.

Blaser setzt in diesem Jahr voll auf Synergieeffekte. So können Besitzer der Blaser BFF 95 demnächst auch auf die Laufbündel der Sauer 97 zurückgreifen. Umgekehrt ist das Ganze natürlich genauso möglich. Der



Kipplauf-Schmankerl: Krieghoffs Classic-Doppelflinte (l. o.), Doppelbüchsen-Drilling von Mathelon Armes (o.) und der .22 Hornet-Adapter-Einstecklauf für die 9,3x74R von Keller+Simman (l.)

Besondere für eine Flinte ist hier die Zweischloß-Handspannung, aber auch beim Design muß sich die Waffe im Kaliber 20/76 nicht hinter den Mitbewerbern verstecken.

Kombinierte Waffen

In den vergangenen Jahren haben Modelle mit freischwingenden Kugelläufen den Markt der kombinierten Waffen ordentlich wachgerüttelt. Im „Glaubenskrieg“ zwi-

Jäger kann sich beim Kauf einer Bockbüchsenflinte, eines Bergstutzen oder einer Bockdoppelbüchse also entscheiden, ob die Waffe mit einem (Blaser) oder zwei Schlossen (Sauer) ausgestattet sein soll.

Wenn auch technisch nicht neu, so ist die Frankonia-Bockbüchsenflinte doch immerhin eine bemerkenswerte Kombination verschiedener Elemente. Hergestellt wird das Gewehr in den Brunner Waffenwerken. Als Schloßsystem wählte man je-